

21. Oktober 2007

> Autobahnplanung A 44 <

Millionen für Lärmschutz ist Mogelpackung

1,4 Millionen für Lärmschutzmaßnahmen auf Brückenbauwerken und am Tunnelportal in Helsa sollen die Anwohner in Kaufungen und Helsa beschwichtigen, mit dem Ziel die A 44 doch im Lossetal zu bauen. Aus Kostengründen wurden die geplanten Lärmschutzmaßnahmen auf Bauwerken in Wohnnähe von der Bundesregierung erst gestrichen und auf Druck von vielen Einwendern dann doch wieder bewilligt. „Trotzdem ist es eine riesengroße Mogelpackung. Mit einer möglichen Verwirklichung der A 44 im Lossetal wird ein ständiger und zermürender Geräuschpegel die Ortschaften Tag und Nacht beschallen. Gerade der überdurchschnittlich hohe LKW- Anteil und die Wohnbebauung in Hanglage lässt die Bewohner trotz Schallschutz nicht zur Ruhe kommen“, kommentierte der stellvertretende Vorsitzende der BI pro A 44, Dipl.- Ing. Achim Salzmänn. Die BI pro A 44 zweifelt die Lärmberechnungen an, da das für 2015 prognostizierte Verkehrsaufkommen zu niedrig angesetzt worden ist und einige relevante Parameter nicht eingeflossen sind. Die Forderungen der Einwender sind entgegen der Meinung des Chefplaners Rehbein noch lange nicht erfüllt. Die Vielzahl der Einwendungen ist das Ergebnis der jahrelangen und fundierten Arbeit der BI pro A 44.

„Nicht nur der Lärm spielt eine entscheidende Rolle bei der A 44- Planung sondern ganz besonders Schadstoffe und Kosten zu Lasten der Steuerzahler. Der Kasseler Stadtbaurat Witte sprach erst kürzlich zu recht von der Dreckschleuder Autobahn. Ein Luftreinhalteplan für den Ballungsraum hat, wenn er ernst genommen wird, logischerweise auch die Sperrung von Autobahnen zur Folge. Das gilt auch für eine mögliche A 44 im Lossetal, damit Kassel und Kaufungen atmen können“, führt Salzmänn weiter aus. Der Verkehr in Tallage bläst

Vorstand der BI pro A 44

www.biproa44.de

Dr. Wolfram Glaß Sensensteinstraße 2 34260 Kaufungen

Tel. 05605 – 4855 Fax 05605 – 70114 info@biproa44.de

160.000 Tonnen pro Jahr mehr CO₂ aus als die kürzere Linie in Höhenlage durch die Söhre. Zudem werden 330 Millionen Euro an Baukosten eingespart.

Die BI pro A 44 fordert zum Schutz der Menschen und der Natur sowie zur Einsparung von Steuergeldern die schnelle Realisierung der in 1996 selbst entwickelten Söhretrasse in direkter Linie vom Kasseler Kreuz aus. „Die von uns geplante Untertunnelung der Söhre erspart immer weiter hinzukommende Ausgaben. Vier Millionen Euro für eine zusätzliche Grünbrücke sind bei dem Söhretunnel nicht erforderlich“, gibt Salzmann zu bedenken. Die Bürgerinitiative wird gegen den Planfeststellungsbeschluss klagen.